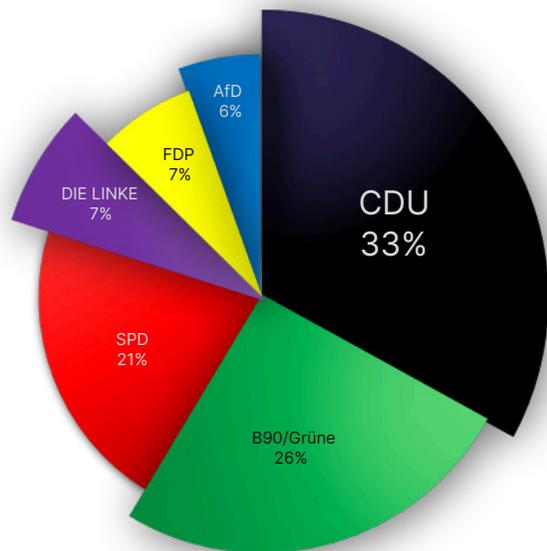


CDU Fraktion in Verantwortung



CDU: 45.072 (30,7%, +9,1), 18 Sitze, 3 BA-Mitglieder
B90/Grüne: 35.090 (23,9%, +4,1), 14 Sitze, 2 BA-Mitglieder
SPD: 29.137 (19,8%, -5,3), 12 Sitze, 1 BA-Mitglied
DIE LINKE: 10.162 (6,9%, -1,0), 4 Sitze
FDP: 9.815 (6,7%, -3,7), 4 Sitze
AfD: 7510 (5,1%, -4,6), 3 Sitze

Nach der Berliner Wiederholungswahl führt die CDU-Fraktion mit 18 Mitgliedern die Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf als führende Fraktion an. Aus diesem Grund stellen wir auch mit **Judith Stückler** das hohe Amt der Vorsteherin der BVV. Im Bezirksamt konnte die CDU mit **Christoph Brzezinski, Arne Herz** und dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister, **Detlef Wagner**, drei von sechs Mitglieder besetzen.

Wir stellen uns vor!



Christine Schmidt-Statzkowski
Gesundheitspolitische Sprecherin

E-Mail: chrstine.schmidt-statzkowski@cdu-fraktion-cw.de



FRAKTION CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Rathaus Charlottenburg

Otto-Suhr-Allee 100 | Raum 229a
10585 Berlin

E-Mail: info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de

Telefon: 030 902914906

/cdufraktioncw
 @cdufraktioncw

www.cdu-fraktion-cw.de



FRAKTION CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Für eine gute
Gesundheits-
versorgung
für alle

Wir setzen uns ein

Wir setzen im Bereich Gesundheit auf Vorsorge in allen Lebensbereichen von der Kindheit bis ins hohe Alter: Dieser Grundsatz soll Leitgedanke aller bezirklichen Angebote sein. Für erkrankte Menschen fordern und fördern wir eine ortsnahe und qualitativ hochwertige Medizin. Behinderte so - wie pflegebedürftige Menschen haben ein Recht auf menschenwürdige Behandlung und gesellschaftliche Teilhabe im Sinne der Inklusion.

Uns sind ein menschenwürdiger Umgang und die gesellschaftliche Teilhabe im Sinne der Inklusion besonders wichtig. Wir verfolgen den Grundsatz einer größtmöglichen Selbstbestimmung ihrer Aktivitäten des täglichen Lebens. Insbesondere Bürgerinnen und Bürger mit niedriger



„Wir haben in Deutschland das beste Gesundheitssystem. Doch wir müssen dieses dringend an den demografischen Wandel anpassen.“

Christine Schmidt-Statzkowski

1. Für eine Umsetzung der **Terminservicestellen** für Facharzttermine, die Möglichkeit der Dauerrezeptur für chronisch kranke Menschen und die Botendienste der Apotheken.
2. Um den akuten und auch langfristigen **Personalnotstand** entgegenzuwirken, setzen wir uns im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die vielfältigen Attraktivitätsmerkmale der pflegerischen Ausbildung ein.
3. Die Kapazitäten und die Vermittlung von freien Plätzen in der **Tages- und Kurzzeitpflege** müssen verbessert werden. Durch die Schaffung einer bezirklichen digitalen Lösung zum Anmelden und Abrufen von freien Plätzen, könnte die Vermittlung entschieden vereinfacht werden.
4. **Wir setzen uns für den Ausbau der ambulanten und stationären Palliativversorgung im Bezirk ein, damit allen Bürgerinnen und Bürgern ein würdevolles, begleitetes und schmerzfreies Sterben ermöglicht wird.**
5. **Der Ausbau der bezirklichen Beratungsangebote zu Pflege und Gesundheit ist ein wichtiges Anliegen. Nur so können pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger und deren Angehörige aktiv über Unterstützungsangebote informiert werden.**
6. Die Gestaltung barrierefreien öffentlichen Raumes muss an Tempo dazugewinnen. Das ist ein wichtiger Schlüssel zum Zugang der Teilhabe für mobilitätseingeschränkte Menschen.

Schwarz-grün im Bezirk



Wir haben uns in unserer Zählgemeinschaftvereinbarung mit Bündnis 90/die Grünen auf das **Fortschreiben des Mustergesundheitsamtes** verständigt. Darüber hinaus wollen wir die Aufgaben der kommunalen Gesundheitsämter wie beispielsweise die Pandemiebekämpfung oder die Einschulungsuntersuchungen, gegenüber der Senatsverwaltung stärken. Hier wird der Rat der Bürgermeister, in welchem wir vertreten sind, eine wichtige Rolle spielen.

Der Handel und der Konsum von **Rauschmitteln** haben massive **Folgen** für die betroffenen Kieze. Um eine Präventionspolitik zu etablieren, die den zahlreichen Anforderungen gewachsen ist, muss eine **valide Datengrundlage** im Bezirk geschaffen werden. Diese wollen wir zeitnah erarbeitet haben.

Darüberhinaus sind **stationäre Räume** sind für die drei Säulenversorgungsformen **bei Suchterkrankungen** absolut erforderlich. Zu den drei Säulen zählen die Hygiene, die Gesundheit und die Wiedereingliederungsvarianten. Der Ausbau der stationären Räume wollen wir gemeinsam beschleunigen.